

# Jahresabschluss 2019

## Schaltbau Holding AG

- 2 Bilanz
- 4 Gewinn- und Verlustrechnung
- 6 Anhang der Schaltbau Holding AG
- 21 Bilanzzeit
- 22 Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers

# Jahresabschluss nach HGB

## Bilanz

### Aktiva

€	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.468.759,00	1.222.824,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	967.567,04
	<b>1.468.759,00</b>	<b>2.190.391,04</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	3.867.858,31	4.057.406,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.005,00	477.697,00
	<b>4.271.863,31</b>	<b>4.535.103,31</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.651.613,56	89.651.613,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000.000,00	15.000.000,00
	<b>104.651.613,56</b>	<b>104.651.613,56</b>
	<b>110.392.235,87</b>	<b>111.377.107,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.549,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.775.777,43	71.641.034,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.705.469,71	1.147.890,38
	<b>52.481.247,14</b>	<b>72.791.474,85</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	9.105.486,98	266,46
	<b>61.586.734,12</b>	<b>72.791.741,31</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>384.277,14</b>	<b>312.266,06</b>
	<b>172.363.247,13</b>	<b>184.481.075,28</b>

**Passiva**

€	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
(bedingtes Kapital EUR 3.752.601,66; Vorjahr EUR 3.752.601,66)	10.799.671,80	10.799.671,80
Nennbetrag eigene Aktien	-9.326,90	-9.326,90
Ausgegebenes Kapital	<b>10.790.344,90</b>	<b>10.790.344,90</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>13.543.229,00</b>	<b>13.543.229,00</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>32.304.172,76</b>	<b>32.304.172,76</b>
<b>IV. Bilanzverlust</b>	<b>-11.725.582,44</b>	<b>0,00</b>
	<b>44.912.164,22</b>	<b>56.637.746,66</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	5.119.589,00	5.186.328,00
2. Steuerrückstellungen	1.681.000,00	263.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	11.110.089,95	3.757.557,10
	<b>17.910.678,95</b>	<b>9.206.885,10</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.796.431,24	98.238.148,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.105.039,82	1.046.753,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.359.273,91	19.187.424,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten	279.658,99	164.117,51
	<b>109.540.403,96</b>	<b>118.636.443,52</b>
	<b>172.363.247,13</b>	<b>184.481.075,28</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

€	2019	2018
1. Umsatzerlöse	3.258.383,96	3.507.767,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.691.980,17	2.146.504,54
	<b>4.950.364,13</b>	<b>5.654.272,19</b>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.100.661,96	-597.993,42
	<b>-1.100.661,96</b>	<b>-597.993,42</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.649.515,06	-4.339.139,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-640.209,53	-673.883,69
	<b>-6.289.724,59</b>	<b>-5.013.023,56</b>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.088.094,55	-720.645,95
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-17.817.818,42
	<b>-1.088.094,55</b>	<b>-18.538.464,37</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.738.432,62	-13.894.025,60
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	13.619.114,15	18.970.616,77
8. Erträge aus Ausleihungen	608.333,36	681.666,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.269.808,00	4.162.938,77
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-9.655.794,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.432.651,22	-5.038.509,49
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-218.062,33	-52.422,96
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-10.420.007,63</b>	<b>-23.320.739,95</b>
14. Sonstige Steuern	-1.305.574,81	43.128,86
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-11.725.582,44</b>	<b>-23.277.611,09</b>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-40.904.979,56
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	64.182.590,65
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b>-11.725.582,44</b>	<b>0,00</b>



# Anhang der Schaltbau Holding AG

## Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Schaltbau Holding AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist zum 31. Dezember 2019 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in 81829 München, Hollerithstraße 5 wird im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer 98668 geführt. Die Schaltbau Holding AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und zum regulierten Markt an der Börse München zugelassen.

Die Schaltbau Holding AG, München, als oberstes Mutterunternehmen, erstellt ebenfalls einen Konzern-Abschluss nach IFRS für den kleinsten und größten Kreis von verbundenen Unternehmen. Der Konzern-Abschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht bzw. kann auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://schaltbaugroup.com/de/investor-relations/finanzberichte/> eingesehen werden.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 wurden die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stetig zugrunde gelegt:

### Bilanzierungsgrundsätze zur Bilanz

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bzw. vier Jahren sowie in einem Fall

über zehn Jahre abgeschrieben. Soweit nachträgliche Anschaffungskosten angefallen sind, werden diese auf den ursprünglichen Vermögensgegenstand aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben. Insofern die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Alle geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

**Selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände** werden nicht aktiviert.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die bisherige steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800 nicht übersteigen.

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei allen Anlagegütern wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 15 Jahre (Restnutzungsdauer), Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB. Bei Finanzanlagen können außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen werden. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

**Ausleihungen** sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Dabei werden Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren dem Anlagevermögen zugeordnet, bei einer Laufzeit zwischen einem und vier Jahren wird eine Ausleihung einzelfallbezogen als Anlage- oder als Umlaufvermögen klassifiziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertbe-

richtung von 1% auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet. Forderungen und Verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Aufrechnungslage gegeben ist.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

**Geschäftsvorfälle in fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

**Langfristige Fremdwährungsforderungen** werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip).

**Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der Schaltbau Holding AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt in Summe auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Schaltbau Holding AG in Höhe von derzeit 30%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die Berücksichtigung von latenten Steuern aus den Unterschiedsbeträgen bei verbundenen Personengesellschaften erfolgt mit rd. 16% auf Ebene des Gesellschafters und betrifft lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Zusätzlich zu den temporären Differenzen werden künftige Steuervorteile aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Eine sich nach Saldierung insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht, so dass keine aktive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember besteht zwischen der Schaltbau Holding AG, München, und der Schaltbau GmbH, München, eine wirksame ertragsteuerliche Organschaft.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der ver-

gangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,72% (10-Jahresdurchschnitt) bzw. 1,97% (7-Jahresdurchschnitt). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 377 und ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5% und Rentensteigerungen von jährlich 1,75% zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit ist im Anwartschaftstrend enthalten.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert. Die Jubiläumsrückstellungen werden ratiertlich ab Beginn der Beschäftigung angesammelt und unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert gemäß den Regelungen des HGB bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** werden zum Devisenkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip).

**Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierung von **Bewertungseinheiten** erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Weitere Informationen zu den bestehenden Hedges der Gesellschaft sind unter den „Derivativen Finanzinstrumenten“ bei den „Sonstigen Angaben“ in diesem Anhang enthalten.

Die **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Bilanzierungsgrundsätze zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Umsatzerlöse** werden erfasst, wenn die Leistung erbracht bzw. erfüllt wurde und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

**Aufwendungen und Erträge** des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind, Aufwendungen werden unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips erfasst.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

T€	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.469	2.190
Sachanlagen	4.271	4.535
Finanzanlagen	104.652	104.652
	<b>110.392</b>	<b>111.377</b>

Mit Datum vom 29. Mai 2019 hat die Schaltbau Holding AG sämtliche Anteile an der Tochtergesellschaft Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, (nachfolgend Alte) an den französischen Bahnzulieferer Barat Group SAS zu einem Kaufpreis von EUR 1 veräußert. Der wirtschaftliche und rechtliche Eigentumsübergang fand mit selbigem Datum statt. Im Rahmen des Kaufvertrags wurde vereinbart, dass die Schaltbau Holding AG im Wege eines debt to equity swaps auf gegenüber der Alte bestehende Forderungen in Höhe von TEUR 17.018 sowie Ausleihungen in Höhe von TEUR 8.700 verzichtet. Der Beteiligungsansatz sowie die Ausleihungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2018 vollständig wertberichtigt.

Das hundertprozentige Tochterunternehmen Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, (nachfolgend Alba) wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt. Mit Datum vom 8. April 2019 hat die Geschäftsführung der Alba einen Liquidationsantrag beim zuständigen Liquidationsgericht eingereicht. Gleichzeitig hat ein strategischer Investor ein Angebot für den Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte beim Liquidationsgericht abgegeben. Die Annahme der Liquidationsbestellung des Liquidators durch das spanische Liquidationsgericht erfolgte am 7. Mai 2019. Im Sinne des HGB handelt es sich bei der Alba weiterhin um ein verbundenes Unternehmen. Die Liquidationsstellung der Alba hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG, da die Anteile an der Alba bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigt wurden. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Abschnitte „(6) Übrige Rückstellungen“ und „(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen“.

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus dem **Anlagenspiegel** zu entnehmen. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Anhang vor den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

T€	Anschaffungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.010.143,27	84.239,66	0,00	967.406,04	6.061.788,97
Geleistete Anzahlungen	967.567,04	0,00	-161,00	-967.406,04	0,00
<b>Summe immat. Vermögensgegenstände</b>	<b>5.977.710,31</b>	<b>84.239,66</b>	<b>-161,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.061.788,97</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	4.152.183,08	0,00	0,00	0,00	4.152.183,08
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	829.782,98	19.143,85	-4.097,95	0,00	844.828,88
<b>Summe Sachanlagevermögen</b>	<b>4.981.966,06</b>	<b>19.143,85</b>	<b>-4.097,95</b>	<b>0,00</b>	<b>4.997.011,96</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	105.758.929,05	0,00	-2.795.552,85	0,00	102.963.376,20
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.347.252,27	0,00	-12.347.252,27	0,00	15.000.000,00
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>133.106.181,32</b>	<b>0,00</b>	<b>-15.142.805,12</b>	<b>0,00</b>	<b>117.963.376,20</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>144.065.857,69</b>	<b>103.383,51</b>	<b>-15.147.064,07</b>	<b>0,00</b>	<b>129.022.177,13</b>

		Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2019	Zugänge	Davon auf Neuzugänge 2019	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
3.787.319,27	805.710,70	805.710,70	0,00	0,00	4.593.029,97	1.468.759,00	1.222.824,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	967.567,04	
<b>3.787.319,27</b>	<b>805.710,70</b>	<b>805.710,70</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.593.029,97</b>	<b>1.468.759,00</b>	<b>2.190.391,04</b>	
94.776,77	189.548,00	0,00	0,00	0,00	284.324,77	3.867.858,31	4.057.406,31	
352.085,98	92.835,85	5.201,85	-4.097,95	0,00	440.823,88	404.005,00	477.697,00	
<b>446.862,75</b>	<b>282.383,85</b>	<b>5.201,85</b>	<b>-4.097,95</b>	<b>0,00</b>	<b>725.148,65</b>	<b>4.271.863,31</b>	<b>4.535.103,31</b>	
16.107.315,49	0,00	0,00	-2.795.552,85	0,00	13.311.762,64	89.651.613,56	89.651.613,56	
12.347.252,27	0,00	0,00	-12.347.252,27	0,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00	
<b>28.454.567,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-15.142.805,12</b>	<b>0,00</b>	<b>13.311.762,64</b>	<b>104.651.613,56</b>	<b>104.651.613,56</b>	
<b>32.688.749,78</b>	<b>1.088.094,55</b>	<b>810.912,55</b>	<b>-15.146.903,07</b>	<b>0,00</b>	<b>18.629.941,26</b>	<b>110.392.235,87</b>	<b>111.377.107,91</b>	

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2019	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.776	0	71.641
Sonstige Vermögensgegenstände	2.705	1.033	1.148
	<b>52.481</b>	<b>1.033</b>	<b>72.792</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2019 mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 33 (Vj. TEUR 34) sowie der bestehenden Forderung gegenüber der Alte in Höhe von TEUR 1.000 alle kurzfristig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten:

T€	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Cash Pooling	36.157	52.670
Forderungen aus Ergebnisabführungen	13.619	18.971
	<b>49.776</b>	<b>71.641</b>

Mit Datum vom 1. August 2019 wurde eine Factoring Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer drei Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG auf revolving Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an eine strukturierte Einheit veräußern. Diese strukturierte Einheit hält die Forderungen und allokiert die aus ihnen resultierenden Chancen und Risiken mittels vertraglicher Vereinbarungen auf das jeweilige Tochterunternehmen und eine Bank. Sie wird mittels einer von einer Bank gestellten Kreditlinie finanziert. Der Zahlungsmittelzufluss bei den Tochtergesellschaften aus der Veräußerung der Forderungen reduziert das Finanzierungsvolumen der Schaltbau Holding AG. Weitere Informationen zum Factoring sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

T€	31.12.2019
Ende der Vertragslaufzeit	31. Juli 2024
Vertragliches Maximalvolumen	29.000
Verkauftes Forderungsvolumen der Tochtergesellschaften zum Stichtag	26.238

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Alte in Höhe von TEUR 1.000, Forderungen aus Steueransprüchen von TEUR 230 (Vorjahr TEUR 601) sowie die im Dezember 2018 von der Alte erworbene Umsatzsteuerforderung, die zum Stichtag TEUR 161 (Vj. TEUR 509) beträgt.

Im Rahmen des Verkaufs der Alte an die Barat Group SAS wurde vereinbart, dass die Schaltbau Holding AG im Wege eines debt to equity swaps, auf gegenüber der Alte bestehende Forderungen in Höhe von TEUR 17.018 verzichtet. Von diesen Forderungen wurden im Geschäftsjahr 2018 bereits TEUR 15.545 wertberichtigt. Die im Geschäftsjahr 2019 gebildete Wertberichtigung auf die gegenüber der Alte bestehen-

den Forderungen belief sich auf TEUR 1.473 und ist im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Nach Vornahme des Forderungsverzichts, betragen die Restforderungen gegenüber der Alte TEUR 1.000, die aufgrund ihres Finanzierungscharakters in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Weiter haben sich die Alte und die Schaltbau Holding AG im Rahmen des Kaufvertrags mit der Barat Group SAS auf einen Tilgungsplan geeinigt. Alte verpflichtet sich TEUR 500 nach 24 Monaten und TEUR 500 nach 36 Monaten ab Vertragsdatum zu zahlen. Sofern Schadensmeldungen durch den Käufer oder eines Dritten geltend gemacht werden, deren wirtschaftliche Verursachung vor dem 29. Mai 2019 fällt, so ist die Schaltbau Holding AG als Veräußerer gemäß Kaufvertrag verpflichtet, eine maximale Gesamthaftung für alle Schäden bis zu einem Gesamtbetrag von TEUR 1.000 zu übernehmen. Für den Fall, dass die Schaltbau Holding AG gemäß Kaufvertrag zu einer Zahlung an den Käufer verpflichtet ist, wird diese Zahlung, mit dem Restbetrag der Forderung bis zu einem Maximalbetrag von TEUR 1.000 verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2017 war das von einem verbundenen Unternehmen erworbene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 3.055 enthalten, da dieses Finanzierungscharakter aufwies. Durch Veräußerungen im Geschäftsjahr 2018 reduzierte sich der Bestand im Vorjahr auf TEUR 2.273. Zum 31. Dezember 2018 wurde gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB eine vollständige Wertberichtigung der Vorräte (TEUR 2.273) vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden bereits wertberichtigte Vorräte in Höhe von TEUR 145 veräußert. Der Ertrag aus der Auflösung der Wertberichtigung ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertberichtigung auf die Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 2.128.

## (3) Rechnungsabgrenzungsposten

T€	31.12.2019	31.12.2018
	<b>384</b>	<b>312</b>

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen an Softwareanbieter für Wartung Lizenzaufwendungen (TEUR 267; Vj. TEUR 250), an die BaFin (TEUR 0; Vj. TEUR 16), sowie für IT-Dienstleistungen (TEUR 9; Vj. TEUR 15) ausgewiesen.

#### (4) Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage

TE€	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.800	10.800
Nennbetrag eigener Anteile	-9	-9
	<b>10.790</b>	<b>10.790</b>
Kapitalrücklage	13.543	13.543

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) ist in 8.852.190 (Vj. 8.852.190) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und im Vorjahr beträgt EUR 1,22 pro Stückaktie. Am 22. Oktober 2018 wurde der Aktienbestand der Schaltbau Holding AG im Verhältnis eins zu eins von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Die Schaltbau Holding AG verfügt gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung über ein „Bedingtes Kapital II“ in Höhe von bis zu EUR 3.752.601,66.

Von der Gesamtzahl der Aktien werden zum 31. Dezember 2019 insgesamt 7.645 (Vj. 7.645) eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt. Diese eigenen Aktien entsprechen TEUR 9 bzw. 0,08% (Vj. 0,08%) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile in den Vorjahren stellte sich wie folgt dar:

##### Entwicklung 2008

	Preis in €	Anzahl in Stück
<b>Bestand zum Jahresanfang</b>		<b>0</b>
<b>Erwerbs-/Veräußerungsdatum</b>		
24. März 2008	39,20	2.886
25. März 2008	37,52	2.114
<b>Bestand zum Jahresende</b>		<b>5.000</b>

Es erfolgte ein Aktiensplit (1/3), so dass als Startwert für 2014 insgesamt 15.000 Aktien im Bestand geführt werden.

##### Entwicklung 2014

	Preis in €	Anzahl in Stück
<b>Bestand zum Jahresanfang</b>		<b>15.000</b>
<b>Erwerbs-/Veräußerungsdatum</b>		
07. August 2014	47,00	-1.556
28. November 2014	40,73	11.233
05. Dezember 2014	40,44	19.629
12. Dezember 2014	41,05	1.750
19. Dezember 2014	41,37	7.500
26. Dezember 2014	42,37	3.000
<b>Bestand zum Jahresende</b>		<b>56.556</b>

##### Entwicklung 2015

	Preis in €	Anzahl in Stück
<b>Bestand zum Jahresanfang</b>		<b>56.556</b>
<b>Erwerbs-/Veräußerungsdatum</b>		
09. Januar 2015	42,48	7.500
16. Januar 2015	43,45	6.000
23. Januar 2015	44,48	6.900
30. Januar 2015	46,01	5.900
06. Februar 2015	46,13	2.500
13. Februar 2015	46,10	2.500
20. Februar 2015	45,91	4.900
27. Februar 2015	47,08	7.000
06. März 2015	47,02	10.000
13. März 2015	47,66	9.250
20. März 2015	47,62	8.300
27. März 2015	47,05	10.000
03. April 2015	47,95	6.000
17. April 2015	52,74	2.000
24. April 2015	54,23	7.500
01. Mai 2015	51,96	9.700
08. Mai 2015	51,91	22
29. Mai 2015	51,29	1.200
22. Dezember 2015	50,70	-31.083
<b>Bestand zum Jahresende</b>		<b>132.645</b>

##### Entwicklung 2016

	Preis in €	Anzahl in Stück
<b>Bestand zum 01.01.2016</b>		<b>132.645</b>
<b>Veräußerungsdatum</b>		
30. September 2016	32,50	-125.000
<b>Bestand zum 31.12.2016</b>		<b>7.645</b>

Zum 31. Dezember 2019 ist der Bestand der eigenen Anteile gegenüber dem Geschäftsjahresende 2016 unverändert.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 13.543 (Vj. TEUR 13.543) ergibt sich zum einen in Höhe von TEUR 75.540 durch Agios, die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bezahlt wurden. Das Disagio aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung in 2007 in Höhe von TEUR 614 bleibt in der Kapitalrücklage enthalten und wurde aufgrund der Kündigung der Wandelanleihe in 2011 vollständig im Zinsaufwand erfasst. Aus Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) sind TEUR 1.251 in der Kapitalrücklage enthalten. Ein Betrag von TEUR 67 ergibt sich aus dem in 2014 in Anspruch genommenen Aktienbezugsprogramm für das Management in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglichen Anschaffungskosten und dem festgelegten Bezugskurs abzüglich Nennwert. Durch den Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, gegen Hingabe eigener Aktien im Geschäftsjahr

2015 verbleibt in der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 253 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von TEUR 64.183 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des Bilanzverlustes zu verwenden.

Im Geschäftsjahr 2019 lagen keine Geschäftsvorfälle, die zu einer Veränderung der Kapitalrücklage führen, vor.

## (5) Gewinnrücklagen

T€	31.12.2019	31.12.2018
Gesetzliche Rücklage	231	231
Andere Gewinnrücklagen	32.073	32.073
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>32.304</b>	<b>32.304</b>

Zusammengefasst stellt sich die Entwicklung der Gewinnrücklagen wie folgt dar:

T€	2019	2018
Gewinnrücklagen zum 1.1.	32.304	32.304
Verkauf eigene Anteile	0	0
<b>Gewinnrücklagen zum 31.12</b>	<b>32.304</b>	<b>32.304</b>

## (6) Übrige Rückstellungen

T€	31.12.2019	31.12.2018
Steuerrückstellungen	1.681	263
Sonstige Rückstellungen	11.110	3.758
	<b>12.791</b>	<b>4.021</b>

Die Sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme von Bürgschaften	5.296	1.300
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	3.033	817
Personalarückstellungen	2.019	974
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	260	260
Rückstellung für Abschlussprüfung und Steuerberatung	260	240
Rückstellung für Hauptversammlung	150	150
Übrige Rückstellungen	92	17
	<b>11.110</b>	<b>3.758</b>

## (7) Verbindlichkeiten

### 31.12.2019

T€	100%	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon Schuldscheindarlehen)	75.796 (13.796)	296 (296)	70.500 (8.500)	5.000 (5.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.105	1.105	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.359	32.359	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	280 (137) (18)	280 (137) (18)	0 (0) (0)	0 (0) (0)
	<b>109.540</b>	<b>34.040</b>	<b>70.500</b>	<b>5.000</b>

### 31.12.2018

T€	100%	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon Schuldscheindarlehen)	98.238 (72.021)	98.238 (72.021)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.047	1.047	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.187	19.187	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	164 (150) (8)	164 (150) (8)	0 (0) (0)	0 (0) (0)
	<b>118.636</b>	<b>118.636</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 17. Juni 2019 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag in Höhe von EUR 103 Mio. über eine dreijährige Grundlaufzeit sowie zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr unterzeichnet. Mit Ergänzungsvertrag vom 12. August 2019 wurde die Kreditlinie auf EUR 109 Mio. erhöht. Die Kreditlinie kann als Bar- und Avallinie ausgenutzt werden. Der in Anspruch genommene Saldo beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 95,0 Mio. und setzt sich aus Baraufnahmen in Höhe von EUR 62,0 Mio. und Avalen über EUR 33,0 Mio. zusammen. Als Sicherheiten wurden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Der Konsortialkreditvertrag enthält Financial Covenants, die während der Vertragslaufzeit einzuhalten sind. Bei einer Verletzung der Kennzahlen kann hier für die Gläubiger ein außerordentliches Kündigungsrecht ausgelöst werden. Vertraglich vorgesehen ist hier insbesondere die Einhaltung einer definierten Eigenkapitalquote sowie die Einhaltung eines dynamischen Verschuldungsgrades. Die einzuhaltenden Kennzahlen sehen hier eine zeitliche Staffelung vor.

Das im Geschäftsjahr 2018 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal EUR 70 Mio. bestand aus zwei Tranchen in Höhe von ehemals EUR 28,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) und EUR 41,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Schuldscheindarlehensgläubiger hatten bis zum Jahresende 2019 ein vertraglich vereinbartes Recht vorzeitig zu kündigen. Die Kündigungsoption wurde von Gläubigern mit einem Nominalvolumen von insgesamt 56,5 Mio. EUR ausgeübt. Weiter stehen den Schuldscheindarlehensgebern außerordentliche Kündigungsrechte zu. Diese außerordentlichen Kündigungsrechte knüpfen gemäß den Vereinbarungen mit den Schuldscheindarlehensgebern unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, an. Die verbleibende Verbindlichkeit gegenüber den Schuldscheingläubigern beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf nominal EUR 13,5 Mio. und besteht weiterhin aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) sowie EUR 5,0 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus überschüssiger Liquidität von Tochterunternehmen im Rahmen des Cash-Pooling von TEUR 32.349 (Vj. TEUR 19.187).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (8) Umsatzerlöse

T€	2019	2018
Umsatzerlöse Inland	2.992	3.242
Umsatzerlöse Ausland	266	266
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>3.258</b>	<b>3.508</b>

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Erbringung von Leistungen aus dem Betrieb der ERP Software für die Tochterunternehmen. Sie umfassen Lizenzkosten, Kosten für ein externes Rechenzentrum, Datenleitungen sowie Wartung und Service der Software. In Höhe von TEUR 152 (Vj. TEUR 65) wurden Mieterträge im Ausland erzielt. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse durch die Holding gegenüber ihren Tochterunternehmen erbrachte Leistungen.

### (9) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2019	2018
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.692</b>	<b>2.147</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.451 (Vj. TEUR 792) sowie Erträge aus Kursgewinnen in Höhe von TEUR 235 (Vj. TEUR 49). Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.145, Auflösungen von Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 92 (Vj. TEUR 40) sowie aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 212 (Vj. TEUR 634). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen beinhalten TEUR 1.000 infolge des vereinbarten Tilgungsplan aus dem Verkauf der Alte (vgl. Abschnitt „(2) forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“).

Im Vorjahr waren darüber hinaus Erträge aus Kostenerstattungen der Pintsch Bamag GmbH aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH in Höhe von TEUR 1.301 enthalten.

### (10) Materialaufwand

T€	2019	2018
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>-1.101</b>	<b>-598</b>

### (11) Personalaufwand

T€	2019	2018
Löhne und Gehälter	-5.650	-4.339
Soziale Abgaben	-640	-674
(davon für Altersversorgung)	(-296)	(-361)
<b>Personalaufwand</b>	<b>-6.290</b>	<b>-5.013</b>

## (12) Abschreibungen

T€	2019	2018
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	-1.088	-721
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-17.818
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1.088</b>	<b>-18.538</b>

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR -1.088 (Vj. TEUR -18.538) entfallen mit TEUR -806 (Vj. TEUR -526) auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und mit TEUR -282 (Vj. TEUR -194) auf Sachanlagen.

Im Vorjahr lagen außer planmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte in Höhe von TEUR -15.545 und außerplanmäßige Wertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR -2.273 vor.

## (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2019	2018
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>-18.738</b>	<b>-13.894</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Beratungskosten u. ä.) sowie Verwaltungskosten. Im Geschäftsjahr wurde darüber hinaus eine Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme aus ausgegebenen Bürgschaften in Höhe von TEUR -3.996 (Vj. TEUR -1.300) gebildet.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR -8 (Vj. TEUR -27). Die Aufwendungen aus Währungsverlusten betragen TEUR -336 (Vj. TEUR -108).

## (14) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne

T€	2019	2018
<b>Ergebnisabführungsvertrag mit der Schaltbau GmbH</b>	<b>13.619</b>	<b>18.971</b>

## (15) Zinsergebnis

T€	2019	2018
Zinserträge aus nicht verbundenen Unternehmen	0	27
Zinserträge aus verbundenen Unternehmen	3.270	4.136
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>3.270</b>	<b>4.163</b>

T€	2019	2018
Zinsaufwendungen an nicht verbundene Unternehmen	-5.320	-4.809
Zinsaufwendungen verbundene Unternehmen	-113	-230
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-5.433</b>	<b>-5.039</b>

Im Zinsaufwand des Geschäftsjahres sind in Höhe von TEUR -166 (Vj. TEUR -192) Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen enthalten.

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten ausschließlich Erträge aus verbundenen Unternehmen.

## (16) Abschreibungen auf Finanzanlagen

T€	2019	2018
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>9.656</b>

Im Berichtsjahr liegen keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vor. Im Geschäftsjahr 2018 entfielen die Abschreibungen auf Finanzanlagen überwiegend auf die Wertberichtigungen der Ausleihungen gegenüber der Alte in Höhe von TEUR 8.700 sowie auf die Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an der Alte in Höhe von TEUR 821.

## (17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der Schaltbau Holding AG sowie zeitlicher Unterschiede bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und beim Sachanlagevermögen ein aktiver latenter Steuerüberhang, der in entsprechender Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wurde.

Die sonstigen Steuern von TEUR 1.306 Mio. (Vj. TEUR 43) entfallen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf nicht ertragsabhängige Betriebssteuern.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019

Gemäß Beck'scher Bilanzkommentar § 285 Tz 384 werden die für die Konsolidierungszecke aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II) verwendet.

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Schaltbau GmbH <sup>1,2</sup>	München	100,0	12.756	1.069
Schaltbau Austria GmbH	Wien (AT)	100,0	60	45
SPII S.p.A.	Saronno (IT)	65,0	15.610	1.085
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (F)	100,0	2.985	1.295
Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100,0	2.485	406
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R. CH)	100,0	688	232
Shenyang Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	1.583	-71
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	50,0	31.913	6.091
Xi'an SPII Electric Co. Ltd. <sup>3,5</sup>	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	32,5	3.007	12
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	100,0	2.228	600
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (GB)	100,0	2.485	406
Schaltbau Siyakhulisa South Africa PTY Ltd. <sup>6</sup>	Olivedale (Süd Afrika)	24,5	n/a	n/a
Schaltbau Radel South Africa PTY Ltd. <sup>8</sup>	Olivedale (Süd Afrika)	37,0	114	21
Pintsch GmbH <sup>2</sup>	Dinslaken	100,0	26.205	8.850
Pintsch B.V.	Maarsse (NL)	100,0	2.310	7
Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100,0	2.188	241
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (BR)	100,0	-4.938	97
Gebr. Bode GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Kassel	100,0	26.603	11.190
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100,0	13.179	0
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH <sup>2</sup>	Kassel	100,0	29	0
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100,0	1.944	-20
BoDo Bode Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (TR)	50,0	7.165	1.780
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100,0	97	-135
BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S.5	Bursa (TR)	40,0	437	12
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89,3	28.862	2.931
Schaltbau Transportation UK Ltd.	Milton Keynes (UK)	100,0	-260	1.168
Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (P.R.CH)	Tiantai (China)	25,0	7.530	-2.479
Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. <sup>7</sup>	Shenyang (P.R. CH.)	25,0	4.993	-1.504
Albatros S.L.U. <sup>2,4</sup>	Madrid (ES)	100,0	0	-2.486
SBRS GmbH <sup>2</sup>	Dinslaken	100,0	1.809	797
Albatros North America Inc.	Ballston Spa (USA)	100,0	0	-450
Sepsa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios Ltda.	Sao Paulo (BR)	100,0	696	143
Albatros Railway Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100,0	0	0
Albatros Electromechanical Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100,0	0	0
Albitren Mantenimiento y Servicios Industriales S.A. (i.L.) <sup>4</sup>	Ciudad Real (ES)	43,0	0	0
JB Albatros Renovables S.L. (i.L.) <sup>4</sup>	Ciudad Real (ES)	31,3	0	0
Técnicas Avanzadas de Equipamientos TAQUIP, S.L. (i.L.) <sup>4</sup>	Madrid (ES)	97,5	0	0
GEZ Unterstützungsgesellschaft bmH <sup>2</sup>	München	100,0	0	0

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag (direkt)

<sup>2</sup> Direkte Beteiligung der Schaltbau Holding AG

<sup>3</sup> Joint Venture von SPII S.p.A. (Anteil 50%)

<sup>4</sup> In Liquidation

<sup>5</sup> Zahlen aus lokalem Abschluss 2018

<sup>6</sup> Keine Zahlen vorliegend

<sup>7</sup> Zahlen aus lokalem Abschluss 2016

<sup>8</sup> Zahlen aus lokalem Abschluss 2019

## Sonstige Angaben

### (18) Mitarbeiter

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	2019	2018
Angestellte	24	27

### (19) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Anfang 2020 neu aufgetretene Corona-Virus belastet die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe weltweit. Durch den Ausfall von qualifiziertem Personal, Verzögerungen in der Lieferkette oder konjunkturelle Einflüsse in bestimmten Wirtschaftsregionen bzw. Wirtschaftszweigen sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstanden, welche bisher noch nicht exakt quantifizierbar sind. Mit Ausbruch der Coronakrise in Januar 2020 musste das Produktionswerk in XIAN, China, über mehrere Wochen bis Ende Februar schließen. Mit Datum vom 23. März 2020 musste auch in Italien das dortige Tochterunternehmen SPII die Produktionstätigkeit vollständig einstellen. Der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit kann aus heutiger Sicht nicht abgeschätzt werden. Aufgrund der Ankündigung der Bushersteller MAN und Evobus, die Produktion vorübergehend einzustellen, bereitet auch die Gebr. Bode GmbH & Co. KG eine Teilwerkschließung im Busbereich vor. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auch an deutschen Produktionsstandorten weitere Werkschließungen aufgrund von kurzfristigen Störungen der Lieferkette oder Nachfragerückgang von Endkunden kommt.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann das mögliche Risiko und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Schaltbau-Gruppe nur schwer abgeschätzt werden.

Insbesondere der im Rahmen mit der Schaltbau GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag übernommene Gewinn durch die Gesellschaft kann durch den Corona-Virus geringer ausfallen.

Herr Dr. Jürgen Brandes wurde am 4. März 2020 mit Wirkung zum 1. April 2020 als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Dr. Brandes wird das Segment Komponenten verantworten. Die Bestellung erfolgte für drei Jahre. Zum 1. Januar 2021 wird Herr Dr. Brandes die Nachfolge von Herrn Dr. Köhler in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Schaltbau Holding AG übernehmen, dessen Bestellung altersbedingt endet.

Weitere wesentlichen Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

### (20) Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 vier Zinsswaps mit einer Mindestzinsvereinbarung (Payer-Zinsswaps mit Floor auf den EURIBOR) mit einem Gesamtnominalbetrag von TEUR 30.000 abgeschlossen. Die effektive Laufzeit der Geschäfte beginnt jeweils am 02.01.2020 und endet am 30.12.2024. Die Zinsswaps sichern im gleichen Umfang das Zinsänderungsrisiko bestehender, variabel verzinslicher Bankverbindlichkeiten (Schulden). Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von finanzmathematischen Methoden, durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz, ermittelt. Zum Bilanzstichtag 2019 ergab sich ein negativer beizulegender Zeitwert von TEUR -75. Bei den Zinsswapgeschäften wurden keine Bewertungseinheiten gebildet. Die Marktbewertungen wurden ergebniswirksam verarbeitet und bilanziert. Darüber hinaus bestand ein Devisentermingeschäft mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR -5. Auch für dieses Derivat wurde keine Bewertungseinheit gebildet und die Marktbewertung wurde ebenfalls ergebniswirksam verbucht und bilanziert.

### (21) Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe entfällt in Übereinstimmung mit §285 Nr. 17 HGB, da die Beträge im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG enthalten sind.

Das im Berichtsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beinhaltet neben Abschlussprüferleistungen auch Steuerberatungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen im Wesentlichen Projektunterstützungen im Rahmen der Einführung des „Tax-Compliance-Management-Systems“.

### (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

TE	2019	2018
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	60.246	60.155
	(60.246)	(60.155)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	5.673	6.635
	(5.673)	(6.635)

Die Haftungsverhältnisse beinhalten auch Kreditverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, nachdem diese ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und der Haftungsfall erst dann eintritt, wenn diese ihrerseits ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zum 31. Dezember bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 38.934 (Vj. TEUR 38.451) und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 21.312 (Vj. TEUR 20.950). Für

Bürgschaften die für die Sepsa-Gruppe ausgegeben wurden besteht ein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme weshalb eine Rückstellungszuführung in Höhe von TEUR 3.996 im Geschäftsjahr vorgenommen wurde.

Die unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen wurden unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Leistungen für den Betrieb der ERP Software, wie Rechenzentrum, Datenleitungen und Wartung, die typischerweise von spezialisierten Unternehmen erbracht werden.

**31.12.2019**

T€	Summe	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit	
			über 1 Jahr	über 5 Jahre
Miet- und Leasingaufwendungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	157 (0)	82 (0)	75 (0)	0 (0)
Bestellobligo	2.765	2.262	503	0
<b>Summe</b>	<b>2.922</b>	<b>2.344</b>	<b>578</b>	<b>0</b>

**31.12.2018**

T€	Summe	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit	
			über 1 Jahr	über 5 Jahre
Miet- und Leasingaufwendungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	111 (0)	61 (0)	50 (0)	0 (0)
Bestellobligo	1.373	1.008	149	215
<b>Summe</b>	<b>1.484</b>	<b>1.069</b>	<b>199</b>	<b>215</b>

Für Anwartschaften und laufende Leistungen aus der GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH, München, besteht, gemessen am Verpflichtungsumfang nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB, ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 545.

**(23) Corporate Governance**

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 12. Dezember 2019 dauerhaft unter <http://schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> zugänglich gemacht.

Die gemäß § 289f HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung, in der insbesondere die Vorschriften der CSR-Richtlinie dargelegt werden, findet sich dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft.

## (24) Aufsichtsrat und Vorstand

### Vorstände

<b>Dr. Albrecht Köhler</b> Vorstandssprecher, CEO (seit 19. Mai 2018)	Keine externen Mandate	
<b>Thomas Dippold</b> Finanzvorstand, CFO	Keine externen Mandate	
<b>Volker Kregelin</b> Vorstand für „Mobile und Stationäre Verkehrstechnik“ (seit 1. Dezember 2018)	Keine externen Mandate	
<b>Dr. Martin Kleinschmitt</b> Mitglied des Vorstands, Chief Restructuring Officer (CRO) (bis 31. März 2019)	<b>Vorsitzender des Aufsichtsrats</b> G&H Bankensoftware AG (seit 2017) SAF-HOLLAND GmbH (seit 2014)	<b>Mitglied des Vorstands</b> Noerr Consulting AG (seit 14. Dezember 2006)
	<b>Mitglied des Board of Directors</b> SAF-HOLLAND S.A. (seit 25. April 2013)	<b>Partner</b> Noerr LLP

### Aufsichtsräte

<b>Dr. Hans Fechner</b> Vorsitzender (seit 7. Juni 2018) Unternehmensberater	<b>Mitglied des Beirats</b> Auma Riester GmbH & Co KG (seit 2017) Granulat GmbH (seit Juni 2018) Deutsche Bank Düsseldorf (seit 2004)	<b>Mitglied des Regionalbeirats</b> Deutsche Bank, Düsseldorf (seit 2004)
<b>Prof. Dr. Thorsten Grenz</b> Stellvertretender Vorsitzender (seit 24. Mai 2018) Unternehmensberater	<b>Geschäftsführer</b> KIMBIRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH (seit 18. Oktober 2013)	<b>Verwaltungsrat</b> RWTÜV e.V., Essen (seit 2002)
<b>Jeannine Pilloud</b> Mitglied (seit 7. Juni 2018) Delegierte für die Branchenentwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Schweizerische Bundesbahnen SBB	<b>Mitglied des Beirats</b> Gpredictive GmbH (seit 28. November 2013)	<b>Aufsichtsrat</b> Drägerwerk AG & Co. KGaA (seit 9. Mai 2008) Drägerwerk Verwaltungs AG (seit 9. Mai 2008) Dräger Safety AG & Co KGaA (seit 9. Mai 2008) Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (seit 9. Mai 2008) CREDION AG (seit 28. Februar 2019)
<b>Andreas Knitter</b> Mitglied (seit 8. Juni 2017) Unternehmensberater	<b>Präsidentin des Verwaltungsrats</b> Ascom Holding (10. April 2019 bis 7. November 2019)	<b>Geschäftsführerin / CEO</b> Ascom Holding (seit 2. August 2019)
<b>Achim Stey</b> Mitglied (seit 26. Juni 2018) Arbeitnehmervertreter	<b>Mitglied des Verwaltungsrats</b> Salt Mobile SA (seit Juni 2018) Innovation Process Technology ipt (seit Januar 2018) Fehr Advice (seit März 2019)	<b>Mitglied des Aufsichtsrats</b> BEACON RAIL Ltd. (seit September 2017) Dellner Couplers AB, Schweden (seit April 2019)
<b>Herbert Treuting</b> Mitglied (seit 13. September 2017) Arbeitnehmervertreter	<b>Mitglied</b> Betriebsrat der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel (seit 30. Januar 2014) Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 18. Mai 2014)	<b>Mitglied des Verwaltungsrats</b> TMH International AG (seit Oktober 2017)
	<b>Vorsitzender</b> Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 8. Juni 2017)	<b>Mitglied</b> Betriebsrat der Schaltbau GmbH

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Sondereffekten. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat Ermessenstantiemen zusagen. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt TEUR 2.646 (Vorjahr: TEUR 1.852). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.502) für erfolgs-unabhängige Teile und in einen Betrag von TEUR 1.391 (Vorjahr: TEUR 350) für erfolgsbezogene Teile. Aus Anlass der Beendigung wurden im Geschäftsjahr keine Aufwendungen erfasst (Vorjahr: TEUR: 256) erfasst. Insgesamt war zum Bilanzstichtag 2019 ein Betrag von TEUR 1.421 (Vorjahr: TEUR 370) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 338). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 442 (Vorjahr: TEUR 492) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2019 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat betrug für das Berichtsjahr TEUR 30. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2019 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von TEUR 225.

Für die Teilnahme an Präsenzsitzungen der Ausschüsse (Prüfungs-, Personal-, Personalentwicklungs- sowie Strategie- und Technik-Ausschuss) erhalten deren Mitglieder zusätzlich Sitzungsgelder, die für das einzelne Ausschussmitglied EUR 2.500 pro Sitzung und für den Ausschussvorsitzenden das Doppelte dieses Betrages betragen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das ganze Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend zeitanteilig. Für in 2019 stattgefundene Präsenzsitzungen sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 88) angefallen.

Für den Zeitaufwand, der über fünf Sitzungstage pro Geschäftsjahr inklusive der dafür notwendigen Vorbereitungszeit hinausgeht, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine Vergütung von EUR 300 pro Stunde, höchstens jedoch den Stunden- bzw. Tagessatz des als Prüfungsleiter bestimmten Vertreters des für das betreffende Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfers. Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2019 – entsprechend der Satzung – an mehrere Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 57 (Vorjahr TEUR 106). Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder auf Basis eines Beratervertrages fanden in 2019 nicht statt (Vorjahr TEUR 7).

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der Vergütung für Präsenzsitzungen der Ausschüsse, der zusätzlichen Vergütung und des zusätzlichen Zeitaufwands ergibt sich eine Gesamtvergütung von TEUR 456 (Vorjahr TEUR 426).

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufsichtsrats Tätigkeit, hat der Aufsichtsrat in 2019 für Unterstützungsleistungen externe Berater hinzugezogen. Hierfür sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr TEUR 80) angefallen.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

## (25) Angaben zu Mitteilungen zur Veränderung von Stimmrechtsanteilen

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26 Abs. 1 bzw. § 40 Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

### Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

- Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam (NL), hat der Gesellschaft in einer freiwilligen Konzernmitteilung mit Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt, dass zum 2. Februar 2019 der Stimmrechtsanteil der Aktionäre Monolith N.V., Luxempart S.A., Hans-Jakob Zimmermann und Elrena GmbH (Acting in Concert) zusammen 29,38 % betrug (2.600.976 Stimmrechte). Dabei betrug der Stimmrechtsanteil des Aktionärs Monolith N.V. an diesem Tag 7,20 %.
- Die Teslin Capital Management BV, Maarsbergen (NL), hat der Gesellschaft die Überschreitung der 5%-Schwelle zum 1. März 2019 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil des Aktionärs Midlin NV an diesem Tag 5,18 % (458.977 Stimmrechte).
- Die Herren Herr Florian Schuhbauer und Klaus Röhrig haben der Gesellschaft jeweils in einer Korrekturmeldung die Überschreitung der 3%-, 5%- und 10%-Schwellen zum 5. Mai 2017 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil des Aktionärs SATORA Beteiligungs GmbH an diesem Tag 11,21 % (689.798 Stimmrechte, bei einer Gesamtzahl der Stimmrechte zu diesem Zeitpunkt von 6.152.190).
- Die Gerlin NV, Maarsbergen (NL), hat der Gesellschaft die Überschreitung der 3%-Schwelle zum 7. Juni 2019 mitgeteilt. Demnach betrug ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag 3,23 % (286.238 Stimmrechte).
- Die BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH hat der Gesellschaft die Unterschreitung der 3%-Schwelle zum 9. Juli 2019 mitgeteilt. Demnach betrug ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag 2,96 % (261.629 Stimmrechte).
- Die Gerlin NV, Maarsbergen (NL), hat der Gesellschaft die Überschreitung der 5%-Schwelle zum 21. August 2019 mitgeteilt. Demnach betrug ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,01 % (443.610 Stimmrechte).
- Die Luxunion S.A., Leudelange (LU), hat der Gesellschaft in einer freiwilligen Konzernmitteilung mit berührter Meldeschwelle auf Tochterunternehmens-Ebene mitgeteilt, dass zum 10. September 2019 der Stimmrechtsanteil der Aktionäre Luxempart S.A., Monolith N.V., Hans-Jakob Zimmermann und Elrena GmbH (Acting in Concert) zusammen 29,38 % betrug (2.600.976 Stimmrechte). Dabei betrug der Stimmrechtsanteil des Aktionärs Luxempart S.A. als oberstem beherrschenden Unternehmen an diesem Tag 29,38 %.

Die Herren Floiran Schuhbauer und Klaus Röhrig haben der Gesellschaft jeweils in einer freiwilligen Konzernmitteilung mit Schwellenberührung auf Ebene der Tochtergesellschaften mitgeteilt, dass zum 1. Oktober 2019 der Stimmrechtsanteil des Aktionärs Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS als oberstem beherrschenden Unternehmen 7,28 % betrug (644.133 Stimmrechte).

### Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust der Schaltbau Holding AG des Geschäftsjahres 2019 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 30. März 2020

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler

Vorsitzender



Thomas Dippold



Volker Kregelin

## Bilanzeid

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 30. März 2020

Schaltbau Holding AG  
Der Vorstand



**Dr. Albrecht Köhler**  
Vorsitzender



**Thomas Dippold**



**Volker Kregel**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schaltbau Holding AG, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schaltbau Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- (1) **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **(1) Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

(1) Im Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2019 werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 89,7 Mio. (52% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausleihungen in Höhe von € 15,0 Mio. (9% der Bilanzsumme) an bzw. Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 49,8 Mio. (29% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ausleihungen an bzw. die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert zu bewerten. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

(2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Schaltbau Holding AG zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Dis-

kontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an bzw. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

(3) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in dem Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze zur Bilanz“ sowie den Gliederungspunkten „1 Anlagevermögen“ sowie „2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prü-

fungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahres-

abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Schaltbau Holding AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 30. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer  
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp  
Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5,  
81829 München, Deutschland

**Investor Relations & Corporate Communications**

Dr. Kai Holtmann  
T +49 89 93005-209  
investor@schaltbau.de

[schaltbaugroup.de](http://schaltbaugroup.de)